

Z. 6
1774

1928 K 381

Die wohlbelohnte Jugend/

Wolte

bey der vergnügten

S. T.

Flußmann =

und

Stephanischen

Ehe-Verbindung,

Welche

den 2ten Maji, 1750. zu Wienstadt am Hui, durch priesterliche Hand
besätiget ward,

In einem

herzlichen Glück-Wunsche

in Erwegung ziehen

C. H. Maximilian

Scholz Goslar. Alumnus

HARBENSTEADT,

Gedruckt bey dem Königl. Regierungs-Buchdrucker H. W. Friderich.



70



Je Tugend bleibt nicht unbelohnet.
Sie selbst ist ihr der schönste Lohn.
Wo diese grosse Fürstin thronet,
In ihrer güldnen Ehren-Kron,
Da blühet Ehre, Lob, Vergnügen,
Glück, Heil, und stetes Wohlergehn:
Auch das, was ihr will widerstehn,
Muß unter ihren Füßen liegen.

Dies zeigt dein rühmliches Exempel,
Ehrwürdiger Herr Bräutigam:
Dein Herze war der Tugend Tempel,
In dem nichts lafterhaftes kam:
Du strebtest schon in erster Jugend
Nach Wissenschaft und Ehrbarkeit:
Nachhero bliebst du jederzeit
Ein Freund der Gottesfurcht und Tugend.

Des Höchsten Seggen im Studiren,
Dein nützlich angewandter Fleiß,
Die Wissenschaften die dich zieren,
Sind deiner Tugend erster Preis.
Hierzu kam wahrer Tugend-Kenner
Beglautbtes Urtheil, und der Ruhm
Von deinem guten Christenthum ;
Das Lob selbst tugendhafter Männer.

Man rief dich, einem Krieges Heere
Im Feld als Lehrer vorzustehn.
Du folgetest, und deine Lehre
Erwekte sie, ein herzu gehn,
Wie Streiter Christi wandeln müssen,
Dies war dein zweiter Tugend-Lohn.
Du trugst auch Sieg und Ruhm davon :
Denn Gott half pflanzen und begießen.

Doch auch von diesen Krieges-Zelten
Rief Gott, von dem dies Werk herstammt,
Dir deine Tugend zu vergelten,
Dich in ein ruhig Predig-Amt.
Man nahm dich auf mit vielen Freuden :
Nun kanst du fern von Feld-Getön
Auf einem rechten Lehr-Stuhl stehn,
Und Christi Heerde ruhig weiden.

Wie angenehm wird die Belohnung,
Die dir anjetzt zu Theil wird sein !
Die Tugend zieht in deine Wohnung
Mit deiner Ehe-Gattin ein.
Wie viele Lust und Süßigkeiten
Wird Ihre Armuth-reiche Art,
Womit sich Wiß und Tugend paart,
Die deiner gleich ist, dir bereiten !

Wie leicht wird dir die Amts Last werden,
 Wenn DISE deine Müh' verfüßt,
 Und theils in Worten, theils Gehehrden
 Etets gegen dir holdselig ist.
 Wenn EJE des Hauses Sorgen trägt,
 Dabei auf dein Vergnügen denkt,
 Und alles, was den Wuth leicht kränkt,
 Sorgfältig aus dem Wege leget.

Beehrtes Paar, genießt die Früchte
 Von Eurer Tugend ferner hin,
 Der Glanz von Gottes Angesichte
 Erfreue EUER Herz und Sinn,
 Der Segen von des Himmels Höhe,
 Der ohne Müh' viel Gut verschafft,
 Sei mit EUCH, wenn ihr wacht und schlafst,
 Und kröne EURE frohe Ehe.

Lebt glücklich bis ins späte Alter,
 Pflanzt EUER beider Tugend fort,
 Gott EURES Wohlergehns Erhalter,
 Erfüllt an EUCH forthin das Wort.
 Das vormals Abraham gehöret:
 Ich bin dein Schild und grosser Lohn Genes. 15 Cap. v. 1.
 Er wirds thun: weil JHM seinen Thron
 Und Majestät einmüthig ehret.



[Plan der Bl. 158 verso]

Pon Zo 1444 FK

ULB Halle 3
007 105 002



VD-18

F





1928 k 331

Die wohlbelohnte Jugend/

Volte

bey der vergnügten

S. T.

Lußmann =

Und

phänischen e-Verbindung,

Welche

o. zu Dienstädt am Hui, durch priesterliche Hand
bestätiget ward,

In einem

hen Glücks-Wunsche

in Erwegung ziehen

C. H. Maximilian

Scholz Goslar. Alumnus

HABERSCHEIDT,

in Königl. Negierungs-Buchdrucker H. W. Friderich.

Unbefristete
Bibliothek
halle

